

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Staatssekretär Roland Weigert, MdL



Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft,
Landesentwicklung und Energie - 80525 München

Präsidentin
des Bayerischen Landtags
Frau Ilse Aigner, MdL
Maximilianeum
81627 München

Telefon
089 2162-2693

Telefax
089 2162-3693

Ihr Zeichen
Ihre Nachricht vom
PI/G-4255-3/1655 W vom 10. Mai 2021

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom
65-3270/2894/3

München,

23. 06. 2021

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs, Christian Zwanziger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 07.05.2021 betreffend „Invest in Bavaria 2021“

Anlagen:

Tabellen 1 bis 4 zur Projektverteilung

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Schriftliche Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. a) *Wie haben sich die Zahlen neu angesiedelter Unternehmen, die durch „Invest in Bavaria“ betreut wurden, in den letzten 10 Jahren jährlich und insgesamt entwickelt (aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken)?*

Invest in Bavaria (IB) unterstützt Unternehmen nicht nur bei Neuansiedlungsprojekten, sondern auch bei Übernahmen, komplexen Erweiterungsvorhaben und Standortsicherungen mit außerbayerischer Konkurrenz an bereits bestehenden Standorten. IB hat in den Jahren 2011 bis 2020 bayernweit insgesamt 1.106 Projekte (davon 872 Ansiedlungen) erfolgreich betreut.

Postanschrift
80525 München
Hausadresse:
Prinzregentenstr. 28, 80538 München

Telefon Vermittlung
089 2162-0
Telefax
089 2162-2760

E-Mail
poststelle@stmwi.bayern.de
Internet
www.stmwi.bayern.de

Öffentliche Verkehrsmittel
U4, U5 (Lehel)
16, 100 (Nationalmuseum/
Haus der Kunst)

Die Verteilung der in den Berichtsjahren betreuten Investitionsprojekte auf die Regierungsbezirke ist aus der Tabelle 1 (Anlage 1) ersichtlich.

In die Ansiedlungsstatistik von IB fließen nur solche Projekte ein, in denen Investoren die Dienstleistungsangebote von IB unmittelbar in Anspruch genommen haben. Darüber hinaus setzt sich IB mit vielfältigen weiteren Marketing- und Akquisitionsmaßnahmen aktiv für die bayerischen Regionen ein und knüpft dabei vor allem an den regionalen Kompetenzen an. Zu diesen Maßnahmen gehören u. a. Standortseminare für Unternehmer, Gemeinschaftsstände auf Messen im In- und Ausland, die Internetseite, Publikationen sowie ein monatlicher Investoren-Newsletter. Auch diese Unterstützungsangebote von IB wirken sich positiv auf die regionalen Wirtschaftsstandorte aus und haben dort weitere Unternehmensansiedlungen bzw. Standorterweiterungen mit zahlreichen neuen Arbeitsplätzen zur Folge.

b) Wie verteilen sich die in den letzten 10 Jahren durch „Invest in Bavaria“ betreuten und erfolgten Ansiedlungen auf die – je nach Möglichkeit – fünf bzw. drei (unterstrichenen) Gebietskategorien des Landesentwicklungsprogramms (Verdichtungsraum, ländlicher Raum mit Verdichtungsansätzen, Raum mit besonderem Handlungsbedarf – RmbH –, allgemeiner ländlicher Raum, allgemeiner ländlicher Raum ohne Räume mit Verdichtungsansätzen und ohne RmbH)?

Die Verteilung der von IB in den Berichtsjahren betreuten Ansiedlungen auf die Gebietskategorien des Landesentwicklungsprogramms ist aus Tabelle 2 (Anlage 2) ersichtlich.

2. a) Wie viele neue Arbeitsplätze sind durch Invest in Bavaria in den Regierungsbezirken in den letzten zehn Jahren jeweils pro Jahr entstanden?

Durch die von IB in den Jahren 2011 bis 2020 erfolgreich betreuten Investitionsprojekte wurden insgesamt mindestens 27.025 neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Verteilung der in den Berichtsjahren neu geschaffenen Arbeitsplätze auf die Regierungsbezirke ist aus der Tabelle 3 (Anlage 3) ersichtlich.

Darüber hinaus konnten seit Juli 2011 bayernweit rund 11.339 weitere Arbeitsplätze gesichert werden. Diese Zahlen wurden jedoch vor Juli 2011 nicht erhoben.

Die Arbeitsplatzzahlen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es handelt sich dabei um freiwillige Nennungen durch die Unternehmen, die nicht von IB verifiziert werden. Bei diversen Projekten machten die Unternehmen hierzu jedoch keine Angaben. Die Zahl der Arbeitsplätze kann deshalb auch höher liegen als angegeben.

b) Wie viele Arbeitsplätze entstanden jeweils pro Jahr unterteilt nach den – je nach Möglichkeit – fünf bzw. drei (unterstrichenen) Gebietskategorien des Landesentwicklungsprogramms (Verdichtungsraum, ländlicher Raum mit Verdichtungsansätzen, Raum mit besonderem Handlungsbedarf, allgemeiner ländlicher Raum, allgemeiner ländlicher Raum ohne Räume mit Verdichtungsansätzen und ohne RmbH)?

Die Verteilung der in den Berichtsjahren durch von IB betreute Projekte neu geschaffenen Arbeitsplätze auf die Gebietskategorien des Landesentwicklungsprogramms ist aus der Tabelle 2 (Anlage 2) ersichtlich.

3. a) Welche konkreten Maßnahmen ergreift „Invest in Bavaria“, um insbesondere in den strukturschwachen Regionen Bayerns vermehrt Unternehmen anzusiedeln?

IB bindet die bayerischen Regionen in seine Marketing- und Akquisitionsmaßnahmen im In- und Ausland ein. Zu diesen Maßnahmen gehören u. a. Standortseminare für Unternehmer, Gemeinschaftsstände auf Messen, die Internetseite, Publikationen sowie ein monatlicher Investoren-Newsletter. Um die Regionen im Standortmarketing zu unterstützen, pflegt IB Netzwerke und hält Kontakt zu den regionalen und lokalen Wirtschaftsförderern sowie den Industrie- und Handelskammern und ist hierfür regelmäßig vor Ort.

Darüber hinaus bietet IB den Regionen Unterstützung bei der Erstellung von Kompetenzprofilen an, die flexibel genutzt werden können. Sie dienen der Profilierung regionaler Wirtschaftsstandorte hinsichtlich vorhandener Kompetenzen und sind damit wichtige Instrumente einer gezielten Vermarktung.

Standortbereisungen von IB insbesondere in Gebieten des ländlichen Raums sowie die Organisation von bzw. die Mitwirkung an regionalen Veranstaltungen tragen dazu bei, die Wirtschaftsförderer über die Möglichkeiten einer optimalen Investorenakquise zu informieren und bei der erfolgreichen

Vermarktung ihrer Region zu unterstützen. Durch die Durchführung spezieller Workshops für und mit regionalen Wirtschaftsförderern leistet IB einen aktiven Beitrag zur Verbesserung des regionalen Know-hows in der Standortvermarktung.

Mit seinen Außenstellen in Nürnberg und Hof engagiert sich IB schwerpunktmäßig für die nordbayerischen Regionen. Durch die beiden Außenstellen verstärkt IB seine Präsenz in den nordbayerischen Regierungsbezirken erheblich, unterstützt die Vermarktung der dortigen Wirtschaftsräume aktiv und trägt damit zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen gerade in den ländlichen Regionen bei.

Die genannten Instrumentarien haben oftmals überwiegend den ländlichen Raum und damit die strukturschwachen Regionen Bayerns im Blick. Für den ländlichen Raum gibt es eine Vielzahl überzeugender Standortargumente, sei es durch besondere regionale Kompetenzen, Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiter und kostengünstiger Flächen oder weiche Standortfaktoren wie Familienfreundlichkeit oder Natur. Wo immer es das Anforderungsprofil des Investors erlaubt, lenkt IB gezielt den Blick auf Regionen jenseits der Ballungsgebiete und setzt alles daran, den Investor durch das Aufzeigen regionaler Vorzüge von Standorten im ländlichen Raum zu überzeugen. Die Standortentscheidung trifft in einer freien Wirtschaftsordnung jedoch letztlich immer der Investor.

Die Dienstleistungen von IB sind freilich nur *ein* Aspekt der Unterstützung der bayerischen Regionen. Weitere Maßnahmen der Staatsregierung, wie z. B. der Breitbandausbau, die Regionalförderung sowie eine regional ausgewogene Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik, tragen ebenso zum wirtschaftlichen Erfolg der Regionen bei. Die Entwicklung der statistischen Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit und zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) belegt den wirtschaftlichen Aufschwung in sämtlichen Regierungsbezirken des Freistaats:

	Arbeitslosenquote (alle zivilen Erwerbspersonen)		BIP je Einwohner	
	2011	2020	2011	2018
	in %		in Euro	
Oberbayern	3,6	3,6	48.351	58.193
Niederbayern	3,6	3,6	33.363	39.041
Oberpfalz	3,6	3,3	34.358	42.588
Oberfranken	4,4	3,9	30.570	38.286
Mittelfranken	4,7	4,2	36.775	45.292
Unterfranken	3,5	3,4	34.150	40.948
Schwaben	3,5	3,4	33.044	39.912
Bayern	3,8	3,6	38.948	47.302

Datenquellen: Bundesagentur für Arbeit und Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

b) Welche Mittel stehen zu diesem Zweck zur Verfügung?

Insbesondere durch die Tätigkeit der beiden Außenstellen für Nordbayern in Nürnberg und Hof, die aus Mitteln der Industrieansiedlungswerbung finanziert werden, wird ein besonderer Fokus auf inhaltliche Schwerpunkte für den ländlichen Raum gelegt. Darüber hinaus stehen vor allem Mittel aus dem Bereich der Regionalen Wirtschaftsförderung zur Verfügung.

4.) Aus welchen Ländern, bzw. Bundesländern, haben sich in den letzten 10 Jahren Betriebe in Bayern angesiedelt (aufgeschlüsselt nach Jahren, Herkunftsländern/Bundesländern und jeweiligen Regierungsbezirken)?

Die Herkunft der in den Berichtsjahren von IB betreuten neu angesiedelten Unternehmen ist aus Tabelle 4 (Anlage 4) ersichtlich. In Einzelfällen mit nahezu paritätischen Gesellschaftsanteilen wurden jeweils zwei Herkunftsländer erfasst.

5. a) Wie erfolgt die Abgrenzung zu anderen Programmen wie „Invest daheim“?

b) Welche konkreten Förderungen wurden bisher im Rahmen von „Invest daheim“ bewilligt (bitte alle bisherigen Förderfälle nach Ort und Förder-summe auflisten)?

c) In wie vielen Fällen erfolgte bereits eine Projekt-Realisierung im Rahmen von „Invest daheim“ (bitte nach Ort und Zeitpunkt der Realisierung einer Ansiedlung, Gründung etc. aufschlüsseln)?

Die Fragen 5. a) bis c) werden zusammen beantwortet.

Nachdem der Investitionsfonds vom Haushaltsgesetzgeber nicht finanziert wurde und entsprechende Förderungen daher nicht möglich sind, ist Invest daheim in erster Linie darauf gerichtet, über das neue Hofer Büro die Präsenz im ländlichen Raum Nordbayerns deutlich zu erhöhen und gemeinsam mit den regionalen Wirtschaftsförderern die dortigen Standorte nachhaltig zu stärken und weiterzuentwickeln. Invest daheim zielt dabei auf eine regional fokussierte Bestandspflege und die gezielte Unterstützung vor Ort.

Zur Vermeidung von Doppelstrukturen erfolgen konkrete Projektbetreuungen, wie z. B. die Begleitung von Neuansiedlungen, auch weiterhin durch Invest in Bavaria.

*6.) Wie viele Nutzer*innen haben den monatlichen Investoren-Newsletter abonniert?*

Mit Stand vom 11. März 2021 umfasste der Verteiler des Newsletters von IB 2.084 Kontakte. Zusätzlich wird der Newsletter auch von einem Teil der Bayerischen Auslandsrepräsentanzen an deren Kontakte im jeweiligen Land verschickt.

7. a) Ist die in der Antwort auf Frage 8 c) auf Drucksache 18/9810 für Ende 2020 angekündigte technische Plattform bereits implementiert?

Die digitale Darstellung der regionalen Kompetenzen wurde in Kooperation mit der IHK für München und Oberbayern realisiert und steht den regionalen Wirtschaftsförderungen seit November 2020 zur Verfügung. Die Kompetenzprofile bieten für die 96 Landkreise und kreisfreien Städte ein automatisch erzeugtes Basisprofil (PDF-Format) mit aktuellen Datensätzen zu Eckdaten der Region, einer Standortkarte, Ansprechpartnern und einer modernen Optik im Corporate Design von IB. Die Wirtschaftsförderungen können bis zu drei individuelle Wertschöpfungsketten (Bereiche Forschung und Entwicklung, Komponenten und Produktion sowie Service und Vermarktung) über

das Standortportal Bayern einpflegen und erhalten hierbei Unterstützung in Form von Schulungen und einer detaillierten Anleitung. Die Erstellung (Einpflegen der Daten und konkrete Benennung der vorhandenen Kompetenzen der Regionen) liegt im Verantwortungsbereich der Landkreise und kreisfreien Städte.

Die fertigen Profile sollen anschließend zur gezielten Vermarktung der regionalen Stärken in Exposés, auf der Website der Wirtschaftsförderungen, auf Messen, in der interaktiven Kompetenzkarte von Invest in Bavaria sowie auf dem Standortportal Bayern und Immoscout verwendet werden.

b) Welche lokalen Akteure haben sich bislang daran beteiligt?

Regierungsbezirk Oberfranken: Stadt Coburg, Landkreise Bamberg, Coburg, Hof, Kronach und Lichtenfels

Regierungsbezirk Mittelfranken: Landkreise Nürnberger Land, Erlangen-Höchstädt und Neustadt an der Aisch - Bad Windsheim.

Regierungsbezirk Oberpfalz: Landkreise Neustadt an der Waldnaab und Schwandorf

Regierungsbezirk Unterfranken: Landkreise Bad Kissingen, Haßberge und Schweinfurt

Regierungsbezirk Niederbayern: Stadt Straubing

Regierungsbezirk Schwaben: Landkreis Donau-Ries

Für das Anlegen und die Nutzung der Profile gibt es eine ausführliche Anleitung, die kontinuierlich angepasst wird und die die häufigsten Fragen auf einen Blick verständlich zusammenfasst. Zusätzlich bietet IB individuelle Hilfestellung bei der Erarbeitung der Kompetenzprofile. Die Kompetenzprofile sind darüber hinaus inhaltlicher Schwerpunkt der für das Jahr 2021 geplanten digitalen Wirtschaftsförderertreffen auf Ebene der Regierungsbezirke. Im März 2021 wurde bereits das Wirtschaftsförderertreffen in Oberfranken durchgeführt, im Ergebnis liegt für diese Region mittlerweile die höchste Anzahl an Kompetenzprofilen vor.

c) *Wie viele lokale Akteure haben sich bislang daran beteiligt?*

Aktuell beteiligen sich bereits 16 bayerische Regionen. Derzeit stehen insgesamt 39 branchenspezifische Profile zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Roland Weigert', written in a cursive style.

Roland Weigert